

**Keine Antworten**  
Die Thuner Gemeinderäte Siegenthaler, Dummermuth, Lanz, Haller und Gimmel (v.l.).



# Thuner Politiker streiken auf Smartvote

**Smartspider? Fehlanzeige!**  
Eine solche Grafik gibts in Thun nicht von allen.



**Im Frühjahr wieder zu sehen**  
Moses mit der Gebotstafel auf dem Münsterplatz.

## Moses geht im Winter zur Wellness

**SANIERUNG** → In Bern wird die nächste der berühmten Brunnenfiguren restauriert. Vor drei Jahren gab es für den Läuferbrunnen eine Generalüberholung, zuletzt für den Schützenbrunnen. Bei diesem waren die Arbeiten jedoch nicht vorgesehen gewesen: Die Figur wurde im Vorjahr bei der Sanierung der Marktgasse beschädigt und kehrte erst vor wenigen Wochen an ihren Platz zurück. Nun wird der Mosesbrunnen auf dem Münsterplatz demontiert und saniert. Die Figur wandert in den nächsten Tagen ins Atelier, wird dort zunächst austrocknen, dann wird sie repariert und neu bemalt. Am Brunnenbecken wird vor Ort gearbeitet: Es wird gereinigt, Risse werden ausgebessert. Im Frühjahr sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. **Kostenpunkt: rund 100 000 Franken. tri**

**VERZICHT** → Wer bei den Thuner Wahlen ganz auf die Online-Hilfe vertraut, wird keines der vier aktuellen Gemeinderatsmitglieder wählen.

thomas.rickenbach  
@ringier.ch

Schon über 300 Wahl-Empfehlungen hat die Online-Hilfe Smartvote bis am Morgen zu den Thuner Gemeinderatswahlen erstellt. **Dabei ist das Wahlcouvert bei vielen Einwohnern noch gar nicht eingetroffen.**

Vier Namen tauchen in diesen Empfehlungen si-

cher nicht auf: Die amtierenden Gemeinderäte Raphael Lanz, Roman Gimmel (beide SVP), Marianne Dummermuth und Peter Siegenthaler (beide SP) haben den Fragebogen nicht ausgefüllt, wie auf Smartvote geschrieben steht.

«Die Beantwortung der Fragen könnte zu einer Verletzung des Kollegialitäts-

prinzips führen», erklärt Stadtschreiber Bruno Huwyler. Eine Variante wäre gewesen, dass alle Gemeinderatsmitglieder den Fragebogen gemäss der

Frage: Was ist, wenn ein Gemeinderat plötzlich öffentlich eine andere Meinung vertritt als das Gremium?

**«Dann wären in der Auswertung alle gleichauf.»**

Haltung der Gesamtheit ausgefüllt hätten. «Dann hätten sie aber praktisch das gleiche Smartvote-Profil gehabt», sagt Huwyler. **Und das ist nicht der Sinn der Sache.** Konkret stellte sich in Thun also die

«Schade», findet Michael Erne vom Smartvote-Team den Verzicht der Thuner Regierung. **Sol-**

**che Fälle habe es schon gegeben, «aber selten», sagt er.** Dass der Verzicht einen Einfluss aufs Wahlergebnis hat, glaubt Erne nicht. ●



## Freude über den Kunstrasen

**17 TORE** → Eines hatte der Drittligist FC Wyler dieses Wochenende mit dem FC Vaduz gemeinsam: Der Kunstrasen passte. Den Vaduzern, weil sie im Stade de Suisse YB schlugen. Dem Fanionteam aus dem Wyler-Quartier, weil am Samstag der Plastikrasen eingeweiht wurde. Stapi Alexander Tschäppät und Sportdirektorin Franziska Teuscher waren zu Gast und sahen ein Spektakel: Wyler (Trainer ist Ex-YB-Stürmer Johan Berisha) schlug Laupen gleich mit 15:2. **tri**

## Asylbewerber bleiben vorderhand

**BESCHWERDE** → Anwohner reklamieren, die Asylunterkunft von Schafhausen sei nicht zonenkonform. Der Gemeindepräsident beruhigt.

**A**nwohner kämpfen weiter gegen die Asylunterkunft im ehemaligen Schulhaus von Schafhausen. Obwohl dort am Freitag die ersten Flüchtlinge eingezogen sind (*Blick am Abend* berichtete).

«SonntagsBlick» meldet, dass letzte Woche beim Regierungsstatthalteramt Emmental eine Beschwerde einging. **Das Asylzentrum sei nicht zonenkonform, argumentieren die Anwohner.** Gemäss Bauverordnung könne das Schulhaus nur als solches genutzt werden. Der Miet-

vertrag mit dem Kanton sei nichtig. Der Gemeindepräsident von Hasle, Walter Scheidegger (SVP), gibt sich gegenüber Radio Energy Bern zuversicht-

lich, dass die Nutzung vom Statthalter genehmigt wird. **Reagiert wird auf den Protest vorderhand nicht.** «Die Asylbewerber dürfen bleiben.» **tri**



**Trotz Protest**  
Das Schulhaus wurde zur Asylunterkunft.